

AZ 2500 Biel
Nr. 218
Preis: Fr. 2.50

Bielertagblatt

**Oberwil****Der Lebenskünstler**Steff Reisle aus Oberwil ist Steinbild- und Lebenskünstler. Ein Porträt. **SEITE 15****Asylpolitik****Nationalrat macht vorwärts**Die dringlichen Änderungen in der Asylpolitik befinden sich auf der Zielgeraden. **SEITE 3****Triathlon****Vor dem grossen Ziel**Gabriel Hopf will am Ende einer schwierigen Saison nochmals durchstarten. **SEITE 21****INHALT****VKSB will sich neu ausrichten**Der Verein Kaderseminar Biel wird morgen an einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung über eine Neuausrichtung entscheiden. So sollen neue Mitglieder angesprochen werden. **WIRTSCHAFT SEITE 5****Orpund: SVP fordert SP heraus**Bei den Gemeindewahlen in Orpund will die SVP einen dritten Sitz in der fünfköpfigen Exekutive erlangen. Die SP ihrerseits glaubt an die Wiederwahl ihres bewährten Dreiergespanns. **BIEL & REGION SEITE 7****Lyss passt Grabgebühren an**Einheimische müssen in Lyss für die meisten Gräber keine Gebühren bezahlen. Das bleibt auch mit dem neuen Friedhofreglement so. Doch für die Auswärtigen wird es teurer. **SEELAND SEITE 13****Handy-Empfang mit ungewisser Zukunft**In Erlach hat Swisscom noch keine definitive neue Lösung für den Handy-Empfang. Immerhin hat man nun aber einen Verhandlungspartner. In Ins gibt es auch noch nichts Definitives. **SEELAND SEITE 13****RUBRIKEN****Service**Börse6
Leserforum/Sudoku10
Agenda17
TV + Radio23
Wetter24**Inserate**Immobilienmarkt8/14
Todesanzeigen11
StellenmarktMI/FR/SAwww.bielertagblatt.ch**REKLAME**

Ursula Wyss
Nationalrätin

Stopp
Abbau bei Bahn und Bus

Besteuerung Strassenfahrzeuge:
JA zur Vorlage des Grossen Rates
NEIN zum Volksvorschlag
STICHFRAGE: Vorlage GR ankreuzen

www.volksvorschlag-nein.ch



Teures Projekt am See

Das Projekt für die Umgestaltung des **Beau-Rivage** in Biel liegt vor. Die Stimmbevölkerung entscheidet im November über einen Baukredit von neun Millionen Franken.

eva. Neun Millionen Franken soll die Umgestaltung des Bereichs Beau-Rivage kosten. Davon übernimmt der Kanton einen Teil – wieviel ist aber noch unsicher. Den grössten Brocken bei den Kosten verursacht der Bau des Uferwegs und der öffentlichen Anlagen mit 7,1 Millionen Franken. Ob sich die Stadt das leisten soll, darüber entscheidet der Stadtrat im Oktober und in letzter Instanz das Bieler Stimmvolk im November. Mit dem Bau könnte dann bereits Ende dieses Jahres begonnen werden.

Bis im Sommer 2014 soll ein drei Meter breiter Uferweg vom Strandboden bis zur Müllermatte entstehen. Ein Strand und eine Wiese von je rund 600 Quadratmetern Fläche bilden das Kernstück und dienen als öffentlicher Erholungsraum. Auch der Bereich um das Restaurant Capriccio wird neu gestaltet und ein Kinderspielplatz erstellt, allerdings werden diese Kosten von den Besitzern selber getragen.

Am Hafen beteiligt sich die Stadt mit dem Kauf von 14 Bootsplätzen für insgesamt 873 000 Franken, die anschliessend durch die CTS bewirtschaftet werden sollen. Im hinteren Bereich entstehen Trockenplätze für Boote für 843 000 Franken. Ferner muss die Kanalisation für 180 000 Franken umgelegt werden.

Das jetzt vorliegende Projekt ist eine redimensionierte Variante einer früheren Version, gegen die neun Einsprachen eingereicht wurden.

BIEL & REGION SEITE 7**Der Bereich Beau-Rivage** ist eine Baustelle. Die Wohnungen, die hier entstehen, sind bald bezugsbereit. Bis das Areal am Ufer fertig gestaltet ist, dauert es noch fast zwei Jahre. Bild: Peter Samuel Jaggi

Leinenzwang führte bislang zu sechs Bussen

Seit in **Nidau** auf dem Hundemätteli Leinenzwang gilt, sind sechs Hundehalter gebüsst worden.

bal. Eine blaue Tafel spricht Klartext: Auf dem Nidauer Hundemätteli gilt seit mehr als zwei Jahren Leinenzwang. Doch seither wurden «nur» sechs Hundehalter gebüsst. Das sagt der Nidauer Gemeinderat in einer Antwort auf eine Interpellation des FDP-Stadtrats Jörg Simon.

Der Politiker hat beobachtet, dass Hundebesitzer das Verbot auf der Wiese am See oft ignorie-

ren. Einmal fiel ihm auf, dass zwei Kantonspolizisten nichts unternahmen – obwohl mehrere Hunde frei herumliefen. «Was nützt ein Verbot, wenn es nicht umgesetzt wird?», will Simon wissen.

In der Antwort auf seinen Vorstoss bestätigt der Gemeinderat, dass die Kapo die fehlbaren Hündler nicht büssen darf. Sie nimmt in einem solchen Fall nur die Personalien auf und bringt die Hundehalter beim Polizeiorgan von Nidau zur Anzeige.

Nidau wird die Interpellation und weitere Traktanden am kommenden Donnerstag behandeln.

BIEL & REGION SEITE 9

Der FC Biel empfängt den FC St. Gallen

In der **2. Cup-Hauptrunde** wird der FC Biel auf einen Oberklassigen treffen. Das Los bescherte gestern den Bieler den FC St. Gallen.

fri. Nach dem 4:1-Auswärtssieg vom letzten Freitag gegen den Erstligisten FC Le Mont wartet auf den FC Biel bereits in der 2. Hauptrunde des Schweizer Cups ein harter Brocken. Am 10. oder 11. November dieses Jahres empfangen die Bieler auf der Neuenburger Maladière den derzeitigen Super-League-Tabellenführer FC St. Gallen. Dabei kommt es zu einem Wiedersehen mit Biels ehe-

maligen Topskorern Marco Mathys und Franck Etoundi.

Obwohl andere Super-League-Teams wie Sion, Basel oder die Young Boys noch attraktiver gewesen wären, erwartet man beim FC Biel auch gegen St. Gallen einen beachtlichen Zuschaueraufmarsch. Ein grosser Teil davon wird aus der Ostschweiz anreisen. Laut dem administrativen Direktor des FC Biel Claude Poffet ist die Maladière für diesen Anlass ideal. Je nach Zuschauerinteresse können weitere Sektoren geöffnet werden, und auch sicherheitstechnisch ist das moderne Stadion auf dem aktuellsten Stand.

SPORT SEITE 19**Eishockey****Kein NHL-Star zum EHC Biel**

bmb. Beim EHC Biel wird in nächster Zeit kein Star aus Übersee engagiert. NHL-Lockout-Akteure werden vor allem bei den Gegnern zu sehen sein. So Mark Streit beim SC Bern oder Damian Brunner beim EV Zug. Weitere Verpflichtungen werden erwartet. An der Bieler Ausgangslage kann sich mit einem privaten Investor immer etwas ändern, was das Beispiel von Chris Chelios 1994 zeigt. Es deutet aber alles darauf hin, dass ein NHL-Star für den EHC Biel allein schon wegen der hohen Versicherungssummen kein Thema ist. Sollte in der NHL in dieser Saison der Puck gar nicht laufen, würde der EHC Biel aber die schon jetzt vorhandenen Dossiers prüfen. Eine gute Meldung gibt es von der aktuellen Truppe: Der zuletzt kranke Kanadier Jacob Micflikier war gestern Mittag im Eistraining. Er wird beim nächsten Match am Freitag auswärts gegen den SC Bern mit von der Partie sein.

SPORT SEITE 19**Detailhandel****Gleich lange Spiess für alle**

sda. Die Läden sollen werktags in der ganzen Schweiz bis mindestens 20 Uhr offen sein dürfen. Der Ständerat hat gestern eine Motion angenommen, die im Detailhandel für alle gleich lange Spiess fordert. Der Entscheid des Nationalrates steht noch aus.

Der Tessiner Ständerat Filippo Lombardi (CVP) verlangt mit seiner Motion, dass schweizweit alle Detailhandelsbetriebe das Recht haben, ihre Produkte werktags zwischen 6 und 20 Uhr und samstags von 6 bis 19 Uhr zu verkaufen. Die Kantone könnten weitergehende Liberalisierungen beschliessen, nicht aber strengere Gesetze.

Lombardis Motion nahm die erste Hürde im Ständerat problemlos: Die kleine Kammer sprach sich mit 27 zu 11 Stimmen für das Anliegen aus. Im Vergleich zu den Nachbarländern hat die Schweiz beim Detailhandel heute die restriktivsten Öffnungszeiten.

SCHWEIZ SEITE 3**REKLAME**

«Mit unserem Private Banking erreichen wir Ihre Ziele»

Philipp Mäder
032 387 85 05
Lyss

B E K B | B C B E
Private Banking

Nochmals auf die Zähne beiessen

Gabriel Hopf blickt auf einen schwierigen Sommer zurück. Nun startet er am Sonntag dennoch zu seinem persönlichen Saisonhöhepunkt am 70.3-Ironman in Aix-en-Provence.

MARCO OPPLIGER

Am Anfang dachte er einfach, das Training sei ein wenig zu hart. Klar war er müde, aber das kann ja mal vorkommen. Schliesslich wurde dem diplomierten Pfleger Gabriel Hopf Blut entnommen, «eher zufällig», wie er sagt. Es stellte sich heraus, dass die Werte nicht in Ordnung waren, der Grund: Hopf ist an Pfeifferschem Drüsenfieber erkrankt.

«Ich war nie krank, hatte nie Fieber, aber gerade die Intensiv-Einheiten sind mir sehr schwergefallen», sagt Hopf. Weil er immer mit tiefen Eisen-Werten zu kämpfen hat, dachte der 25-Jährige zuerst, dieser Mangel an Energie rühre daher. Als die Diagnose Pfeiffersches Drüsenfieber feststand, verordnete er sich gleich einen mehrwöchigen Trainingsstopp.

Harter Wettkampf

Der Sommer lief für Hopf also nicht wie gewünscht ab. Hinzu kommt, dass er zuvor bereits an einer Entzündung im Knie litt. «Es gibt halt solche Saisons, die sind wie verhext, bis jetzt habe ich das noch nie so erlebt», sagt er. So musste der Triathlet sein Programm umstellen. Und dies, obwohl die Saison für ihn mit dem Sieg am Kurzstanz-Triathlon auf Mallorca gut angefangen hatte (das BT berichtete).

In den Disziplinen Schwimmen und Laufen weist Hopf einen grossen Trainingsrückstand auf. Immerhin befindet er sich aber auf dem Rad in guter Form.

Anfang August, nachdem es ihm gesundheitlich wieder etwas besser ging, fuhr er trotzdem ins neuntägige Trainingslager ins Engadin. Dort absolvierte er unter anderem auf dem Rad an einem



Gabriel Hopf im Training hoch über dem Bielersee.

Bild: Olivier Gresset

Tag eine Strecke von 170 km mit rund 4000 Höhenmetern. Gleich nach dem Lager trat Hopf wieder einmal zu einem Wettkampf an, am Half-Ironman von Vouglans (F). «Mir war wichtig, doch einen gewissen Wettkampf-Rhythmus aufzubauen», erklärt er. Allerdings erlebte er in Vouglans gleich sein blaues Wunder. Denn nach dem harten Trainingslager

machte sich sein Magen, bemerkbar. Hopf konnte kaum essen noch trinken, für einen Triathleten ist dies verheerend. «So etwas ist mir noch nie passiert», meint er. Doch im Nachhinein sei das eine wertvolle Erfahrung gewesen. «Ich musste eine Strategie entwickeln, um das Rennen doch noch gut beenden zu können. Wenn es mir wieder einmal nicht

läuft, weiss ich nun, was zu tun ist.» Schliesslich schaffte es Hopf in Vouglans doch noch auf den 6. Platz im Gesamtklassement.

Fokus auf Rad

Zwei Wochen später, am Triathlon d'Aubonne, lief es ihm besser, dort holte er den Sieg.

Nun tritt Hopf am Sonntag also am 70.3-Ironman in Aix-en-Pro-

Grosse Ziele

- Nächsten Herbst möchte Gabriel Hopf zum zweiten Mal nach 2011 an der **70.3-Ironman-WM** (1,9 km Schwimmen, 90 km Radfahren, 21,1 km Laufen) in Henderson (USA) teilnehmen. Bei seiner Premiere wurde er 7.
- 2015 will Hopf mit einer **Pro-Lizenz** 70.3-Ironman-Wettkämpfe bestreiten.
- In zwei bis drei Jahren will der Bieler sich auch an die **Ironman-Langdistanz-Rennen** (3,86 km Schwimmen, 180 km Radfahren, 42,195 km Laufen) herantasten. (mob)

vence an. Vor der Saison hat er diesen Wettkampf als grosses Ziel angegeben. Denn eigentlich wollte sich Hopf dort die Qualifikation für die Half-Ironman-WM 2013 in Henderson (USA) holen. Durch seine gesundheitlichen Probleme hat sich die Zielsetzung des Bielers nun etwas verändert. Er wolle einfach sein Bestes geben, sagt er. Wenn es dann mit der Qualifikation nicht klappe, gehe deswegen keine Welt unter. «2013 gibt es noch genug Möglichkeiten, um das Ticket für Henderson zu holen.» Die Strategie für das Rennen in Aix-en-Provence scheint aber klar: Im Schwimmen nicht zu viel Zeit verlieren und danach auf dem Rad Vollgas geben. «Dort kann ich meine Form ausspielen, das wird auch den Ausschlag über meine Klassierung geben», ist Hopf überzeugt.

Aix-en-Provence ist dann auch gleich der Schlusspunkt von Hopfs Saison. Denn er muss sich danach einer Augen-Operation (beidseitige Hornhautverkrümmung) unterziehen. Das zwingt ihn wiederum zu einer mehrwöchigen Pause. «Priorität hat der Körper, er braucht Ruhe», sagt Hopf. Schliesslich will der Bieler 2013 wieder voll durchstarten – und das geht nur mit einem gesunden Körper.

LINK: www.bielertagblatt.ch

Mehr zum Thema unter «Gabriel Hopf»

Eishockey

Erster Sieg für Elite-Junioren

bil. Am Freitag gewannen die Bieler Elite-Junioren zuhause gegen Lausanne mit 3:1. Es war nach zwei Niederlagen zu Beginn der Saison der erste Sieg für das Team von Coach Bengt Ericsson in der laufenden Meisterschaft.

Die Bieler gerieten in der sechsten Minute in Unterzahl in Rückstand. Roman Messerli konnte aber nach einem Zuspätschießen von Jonas Schmid drei Minuten vor Ende des ersten Drittels das Score ausgleichen. Im zweiten Drittel vermochten die Elite-Junioren des EHC Biel trotz einer zwei Minuten dauernden doppelten Überzahl nicht in Führung zu gehen. Weil die Gäste aus Lausanne ihrerseits auch keinen zählbaren Erfolg verzeichnen konnten, lautete das Resultat zur zweiten Pause unverändert 1:1.

In der 48. Minute konnten die Bieler wiederum mit zwei Mann mehr auf dem Eis agieren. Dieses Mal wussten die EHC-Junioren die Chance zu nutzen. Silvan Wyss erzielte nach der Vorbereitung von Jonas Schmid und Jan Mosimann die erstmalige Führung für das Heimteam. Genau eine Minute vor Spielende sorgte Sandro Tanner auf Zuspätschießen von Silvan Wyss mit dem 3:1 für die Entscheidung.

BIEL - LAUSANNE 3:1 (1:1, 0:0, 2:0)
Eisstadion. - 64 Zuschauer. - SR Boujon (Progin, Stuber).

Tore: 5:24 Marti (Girard, Parmigiani) 0:1. 16:52 Messerli (Schmid) 1:1. 47:43 Wyss (Schmid, Mosimann) 2:1. 59:00 Tanner (Wyss) 3:1.

Strafen: Biel 8-mal zwei Minuten (Mobelli, Lestander, Buchs, Siegenthaler, Hojac, zweimal Schmid, Pelletier). Lausanne 7-mal zwei Minuten.

Biel: Paupe; Pelletier, Reidick; Röthlisberger, Oberson; Felder, Mombelli; Scherrer, Sommer; Schmid, Siegenthaler, Mosimann; Tanner, Wyss, Ehlers; Pfennig, Lestander, Hojac; Buchs, Messerli, Jeanrenaud.

Bemerkungen: Biel ohne Anderegg, Graf, Hiltbold, Kohler, Sahli, Scerpella, Schnyder (alle überzählig), Nägeli, Teuscher (beide verletzt), Burkhalter (Burgdorf), Rouiller (Langenthal).

Rudern

Zweiter Rang für Seeclub Biel

mt/bil. Zum elften Mal fand am Samstag die Bilac, das Ruder-Event der Breitensportler, statt. Bei besten Bedingungen konnte zu diesem zehnjährigen Jubiläum der Anlass wieder einmal auf seiner Originalstrecke von Neuenburg nach Biel durchgeführt werden. 2002 musste das Rennen wegen eines starken Sturms annulliert werden. Dank einer Ersatzstrecke konnte seither jedes Jahr gerudert werden.

Bei kleinen Wellen und leichter Bise von zwei bis drei Beaufort erfolgte der Start am Samstagmorgen vor der Neuenburger Stadtkulisse. Das erste Boot vom Rowing Club Lausanne (Achter mit Steuermann) erreichte das Ziel nach knapp zwei Stunden und fünf Minuten. Die Lausanner ruderten somit die 30 km lange Strecke mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von annähernd 15 Stundenkilometern. Als nächstes überquerte in einer Zeit von zwei Stunden und sechs Minuten der Doppelvierer des Seeclubs Biel mit OK-Präsident Thomas von Burg an Bord die Ziellinie. Auf dem dritten Rang landete das Boot aus Genf (Achter mit Steuermann) in zwei Stunden und zehn Minuten.

Dieses Jahr nahmen neben Ruderbooten auch diverse Kanus und Skiffs an der Veranstaltung teil. Mit einer Zeit von drei Stunden waren die Neuenburger in der Kanu-Kategorie am schnellsten im Ziel.

Die Bieler Ruderclubs Société Nautique Etoile Biel und Seeclub Biel waren mit neun Booten am Ruderevent beteiligt. Ausserdem gingen Mannschaften aus den deutschen Städten Darmstadt, Frankfurt und Mannheim an den Start. Insgesamt haben 69 Ruderboote und 310 Ruderer am 30 km langen Bilac-Rennen teilgenommen.

Automobil

Vierter Platz für Neel Jani

mt. Der Audi-Werksfahrer Marcel Fässler bleibt auch nach dem 6-Stunden-Rennen von São Paulo (Br) Leader der FIA-Langstrecken-WM. Zusammen mit André Lotterer und Benoît Tréluyer fuhr der Innerschweizer auf Rang 2 hinter Toyota. Gewonnen wurde das Rennen von Alexander Wurz und Nicolas Lapierre. Das Duo feierte im fünften Saisonlauf den ersten Sieg für Toyota. Das Schweizer Rebellion-Team erwies sich mit Rang 4 beim Südamerika-Gipfel einmal mehr als bestes Nicht-Werksteam. Den Grundstein dazu legte der Seeländer Neel Jani mit einem Blitzstart im Lola-Toyota. Der 28-Jährige hielt Andrea Belicchi im Schwesterauto (6.) deutlich auf Distanz und kontrollierte danach das Geschehen. Die Wertung der Privatteams dominiert Rebellion Racing mit 137 Zählern vor Strakka Racing (93) und JRM (87).

São Paulo (Br). 6-Stunden-Rennen. 5. Lauf der FIA-Langstrecken-WM: 1. Alexander Wurz/Nicolas Lapierre (Ö/Fr), Toyota, 165 Runden. 2. Marcel Fässler/André Lotterer/Benoît Tréluyer (Sz/De/Fr), Audi, 1:00,778 zurück. 3. Lucas di Grassi/Tom Kristensen/Allan McNish (Br/Dä/Gb), Audi, 1:14,679 zurück. 4. Neel Jani/Nicolas Prost (Sz/Fr), Rebellion-Racing, 5 Runden zurück.

WM-Stand (5/8). Fahrerwertung: 1. Fässler, Lotterer und Tréluyer 114,5. 2. Kristensen und McNish 107. 3. Dindo Capello (It) 77. - Ferner: 5. Jani und Prost 62,5 (beste Fahrer aus einem Privatteam). Konstrukteure: 1. Audi 147. 2. Toyota 44. - Audi stand schon vor São Paulo als Konstrukteurs-Weltmeister fest.

Cédric Hank ist Sprint-Champion

In Sitten haben **336 Kinder** aus der ganzen Schweiz um den Titel Sprint-Champion gekämpft. Der Seeländer Cédric Hank war in seiner Kategorie der Schnellste.

mt/bil. Zusammen mit 335 anderen Mädchen und Knaben aus der ganzen Schweiz stand Cédric Hank aus Wiler bei Seedorf am Samstagmittag auf dem Place du Midi in Sitten. Und alle warteten nur auf eins: den Startschuss zum Schweizer Final des Migros Sprints 2012. Nachdem sich die Nachwuchsathleten bei regionalen und kantonalen Vorausscheidungen für den Final qualifiziert hatten, trennten sie nur die Finalläufe vom grossen Ziel, Migros-Sprint-Champion zu werden.

Als er fiel, der Startschuss, waren die 10- bis 15-jährigen Sportler nicht mehr zu halten. Bei den Sprints über 60 bzw. 80 Meter auf der mobilen Bahn entschieden meist nur Hundertstel über Sieg oder Niederlage.

Zu den glücklichen Gewinnern gehörte Cédric Hank von den Biel Athletics. Er hat geschafft, wovon dieses Jahr wieder 50 000 Kinder schweizweit geträumt haben: Der 13-Jährige hat am Migros-Sprint-Final den ersten Platz in seiner



Cédric Hank lief dreimal als Erster ins Ziel.

Bild: zvg

Kategorie geholt. Bereits im Qualifikationslauf und dem Halbfinale lief Hank mit einer Zeit von jeweils 7,98 Sekunden der U14-Konkurrenz davon. Im Final konnte der Seeländer seine Zeit sogar noch um sechs Hundertstel verbessern.

Den älteren Migros-Sprint-Finalisten, denen es nicht aufs Podest reichte, blieb ein Trost: Sie bekommen im Sommer 2013 die Möglichkeit, an einem einwöchigen Trainingscamp teilzunehmen, bei dem die jungen Sportler mit der Hilfe von professionellen Swiss-Athletics-Trainern ihre Sprinttechnik verbessern können.

Und noch etwas nahmen alle vom Schweizer Final mit nach Hause. Etwas, das ihnen niemand mehr nehmen kann: ein Erlebnis, das sie mit Eltern, Geschwistern und Freunden teilen konnten. Diese waren zahlreich erschienen, feuerten ihre Athleten an, litten oder jubelten mit ihnen.

Grund zur Freude hatte auch OK-Präsident Yves-Alain Fournier vom CA Sion: «Dank der guten Vorbereitung und der engagierten Zusammenarbeit aller Beteiligten hat alles bestens geklappt. Die Stimmung war auch dementsprechend gut.»

LINK: www.bielertagblatt.ch

Alle Resultate des Migros Sprints 2012 zum Download